

Persönliches

Die Berufungen moderner Architekten an die Hoch- und Kunstschulen werden immer häufiger. Nach Otto Ernst Schweizer in Karlsruhe und Bruno Taut in Berlin-Charlottenburg ist nun Iobben Karl Schneider zum Professor an der Landes-Kunstschule Hamburg gewählt worden. Wir haben im letzten Heft das ausgezeichnete Ausstellungshaus des Hamburger Kunstvereins von Schneider publiziert.

Unser Mitarbeiter Franz Kollmann (München) hat Iobben in der Union deutsche Verlagsanstalt Stuttgart ein Handbuch der Technik herausgegeben.

Unser Mitarbeiter Dr. Adolf Behne zeichnet in Zukunft als deutscher Redaktor der englischen Zeitschrift „The Studio“.

Junge Gruppen

Die „Vereinigung für junge Kunst“ in Oldenburg veranstaltet in diesem Winter u. a. Diskussionsabende über „Frau und Ehe in Sowjet-Rußland“ (Referent Dr. A. Zetkin-Moskau) sowie über Theaterfragen (Referent Piscator), ferner eine Ausstellung „Die billige neue Wohnung“.

In der Frankfurter Oktobergruppe sprachen am 5. Dezember Herbert Boehm, Eugen Kaufmann und J. Gantner über den Brüsseler Kongreß für Neues Bauen, am 17. Dezember Stadtrat a. D. Ernst Kahn über „Geburtenrückgang und Wohnungsbau“.

Vom Bauhaus

Hannes Meyer teilt mit: „Der bisherige Direktor des Bauhauses Dessau, Architekt Hannes Meyer, (welcher wegen seiner marxistischen Gesinnung vom Dessauer Magistrat durch fristlose Entlassung gemäßregelt wurde), ist von der Sowjetregierung nach Moskau berufen worden in die Zentral-Organisation des technisch-industriellen Nachwuchses „GLAWPROMKADR“.

Hannes Meyer erhielt eine Professur an der WASI, der staatlichen Hochschule für Architektur, gleichzeitig ist er der leitende Architekt des staatlichen Instituts „GIPROWTUS“, welchem die Projektierung der technischen Hochschulen und der höheren technischen Lehranstalten in der ganzen Sowjetunion obliegt. Durch diese Berufung wird es Hannes Meyer und einer Zelle seiner engsten Mitarbeiter möglich gemacht, sein im Bauhaus Dessau begonnenes Werk einer proletarisch orientierten Architektur und einer marxistischen Erziehung zum Bauen auf breiter Basis weiterzuführen und an der Entwicklung des Bauwesens in der Sowjetunion von bestimmender Stelle aus mitzuwirken.“

Das Bauhaus teilt mit: „Der Lehrkörper des Bauhauses hat in seiner Sitzung am 9. September 1930, an der sämtliche Professoren und hauptamtlichen Lehrer teilnahmen, zu dem Wechsel in der Leitung des Instituts Stellung genommen und einstimmig folgende Entschlieung gefaßt: In voller Würdigung der Persönlichkeit und der von bestem Willen

getragenen Arbeit des bisherigen Bauhausleiters Hannes Meyer erkennen die Meister an, daß die Entwicklung der Verhältnisse innerhalb des Bauhauses im Interesse der Erhaltung und der gedeihlichen Weiterentwicklung des Instituts einen Wechsel in der Leitung erforderlich machte. Sie sprechen einmütig dem neuen Leiter des Bauhauses, Mies van der Rohe, ihr Vertrauen aus und sind überzeugt, daß unter ihm dem Institut eine fachliche und erfrischende Arbeit ermöglicht werden wird.“

Die Presse schreibt: „Gelegentlich der Eröffnung der diesjährigen Winterveranstaltungen des Kreises der Bauhausfreunde machte der neue Leiter des Dessauer Bauhauses, Mies van der Rohe, interessante Ausführungen über seine künftigen Pläne. Mit Hilfe seiner Freunde im In- und Auslande will Mies van der Rohe namhafte Persönlichkeiten zu Gastkursen und -übungen im Bauhaus heranziehen. Außerdem soll die Anregung aufgegriffen werden, nach dem Vorbilde des Dessauer Bauhauses ein ähnliches Institut in Amerika ins Leben zu rufen, und einen Austausch von Lehrkräften und Studierenden zwischen dieser und der Dessauer Anstalt einzurichten.“

Unsere Ausstellungen

Die Adolf-Loos-Ausstellung ist für folgende Städte vorgesehen: Stuttgart, Basel, München, Köln, Hannover, Braunschweig, Berlin, Brunn. Wir werden im nächsten Heft ausführlich über die Zusammenfassung berichten.

Die Ausstellung „Das Neue Frankfurt“, die in Brüssel außergewöhnlich starkes Interesse gefunden hat, wird vorerst in Königsberg, London, Mailand und Brunn gezeigt und nachher, durch Modelle ergänzt, in Frankfurt vorgeführt werden.

Alle Anfragen an die Schriftleitung dnf, Bahnhofplatz 4, Frankfurt a. M.

Berichtigungen

Heft 10: Die fotografischen Aufnahmen der beiden Platten von Gerhard Marcks auf Seite 230 stammen von Frä. Hanna Mandello, Frankfurt a. M.

Heft 11: Das Bild von Marcoussis Seite 240 war nicht in der Kunsthalle, sondern im Kunstverein Hamburg ausgestellt.

Mitarbeiter dieses Heftes

Dr. Walter Dexel, Magdeburg, Stadtparkstraße 1
Prof. Dr. F. Kade, Bad Homburg v. d. H., Kaiser-Friedrich-Promenade 43

Dr. Herbert Graf, Städt. Oper, Frankfurt a. M.
Alfred Schlee, Landstrasser Hauptstraße 1, Wien

SCHRIFTLICHTUNG: DR. J. GANTNER, BAHNHOFPLATZ 4, FRANKFURT AM MAIN, TEL. SENCKENBERG 30501